

06.08.2012, Montag

Also das Gewitter welches uns gestern Abend noch beglückt hat, war echt nicht von schlechten Eltern! Blitze ohne Ende, Sturm und sinnflutartiger Regen – unser Wauzl war kurz vorm Herzinfarkt. Am heutigen Morgen scheint wieder die Sonne als ob nix gewesen wäre.

Nachdem es Schmi gelungen ist, Kni aus den Federn zu schmeißen, machen wir uns auf den Weg zum **Felsensteiner (Fölsensteiner) Kreuz**, etwas südlich von **Pregarten** gelegen. Hier wurde der alte Glaube nicht wie so oft christlich „überbaut“, sondern vernünftig integriert. Eine kleine Kapelle mit Bänken davor und davor wiederum ein sehr schöner **Spurstein**. Ein friedlicher Ort bei dem es sich Ruhe finden lässt und der zum Ordnen der Gedanken einlädt.



Spurstein an der Kapelle Felsensteiner Kreuz

Danach geht's weiter in Richtung **Bad Zell**. Wir wollen dort auf den etwas nordöstlich gelegenen **Ellerberg** steigen. Natürlich „krabbeln“ wir den Berg nicht ohne Grund rauf, denn hier oben gibt's 'nen tollen **Opferstein** zu sehen.

Ein imposantes Felsgebilde befindet sich ganz oben auf dem Berg. Leider etwas verunstaltet durch „moderne Kunst“ in Form von glattpolierten Sitzbänken die gen Osten gerichtet sind. In so Dingen bezeichne ich mich ganz gerne als „Banause“ – ist ja ne gute Idee, schaut aber mit dem modernen Gestein ziemlich Sch...aus (Hinweis: Dies ist m e i n subjektives, unqualifiziertes Urteil, sonst nix, dass kann man natürlich auch ganz anders sehen...).

Die Opferschale selbst ist durchaus sehenswert und den schweißtreibenden Aufstieg auf alle Fälle wert.



Opferstein auf dem Ellerberg, Bad Zell

Es ist heute wirklich „bullenheiß“ und so sind wir ganz dankbar, dass unser nächstes Ziel des heutigen Tages überwiegend im kühlen Wald liegt.

Bei **St. Georgen am Walde**, wollen wir dem **Natur-Erlebnis-Pfad** folgen, um und auf den **Kranzberg** zu gelangen.

Eine kurze Wanderung die man wirklich nur empfehlen kann. Natürlich auch gespickt mit einigen **historischen Steinkultstätten**.

Den ersten **Stein mit Schale** findet man direkt hinter der erst vor einigen Jahren hergerichteten **Hubertuskapelle**.



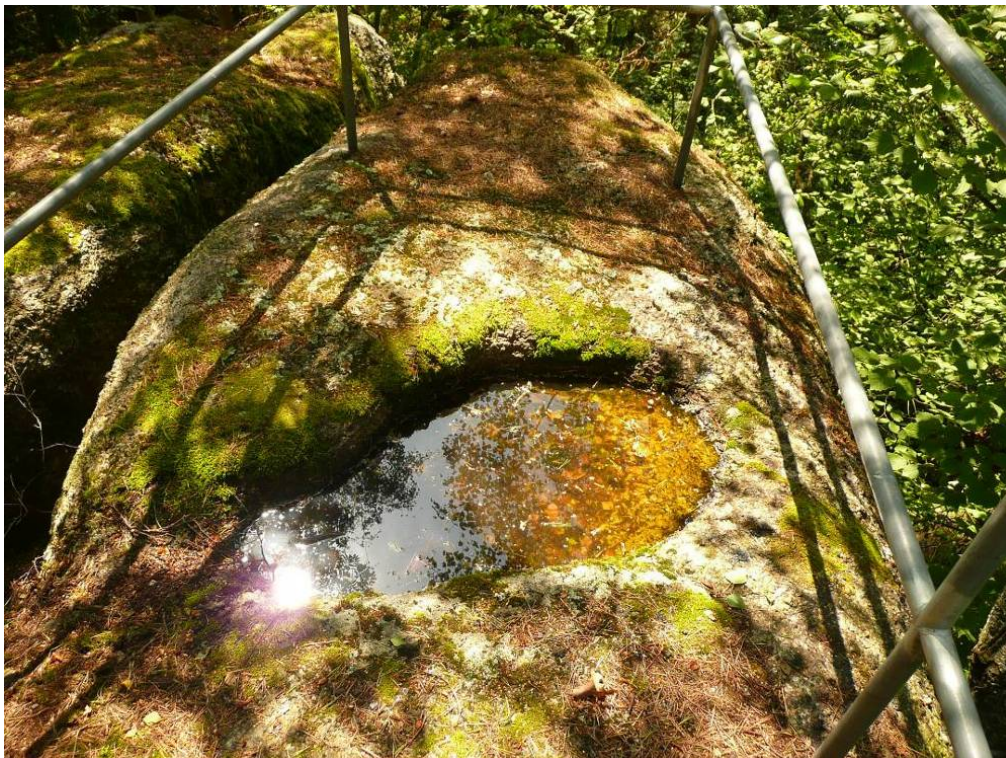
Hubertuskapelle mit Schalenstein

Auf der Wiese davor befindet sich die „**steinerne Heufuhre**“
- verfluchte Hitze heute – ich warte gerade auf meine Versteinerung –war wohl nix!
Den fluchenden Bauern - wegen des aufziehenden Gewitters - einschließlich ihres
Heuwagens ist es da leider viel schlechter ergangen, nur die Magd kam
verhältnismäßig glimpflich davon, sie wurde n u r zum nie mehr wachsenden
Vogelbeerbaum.



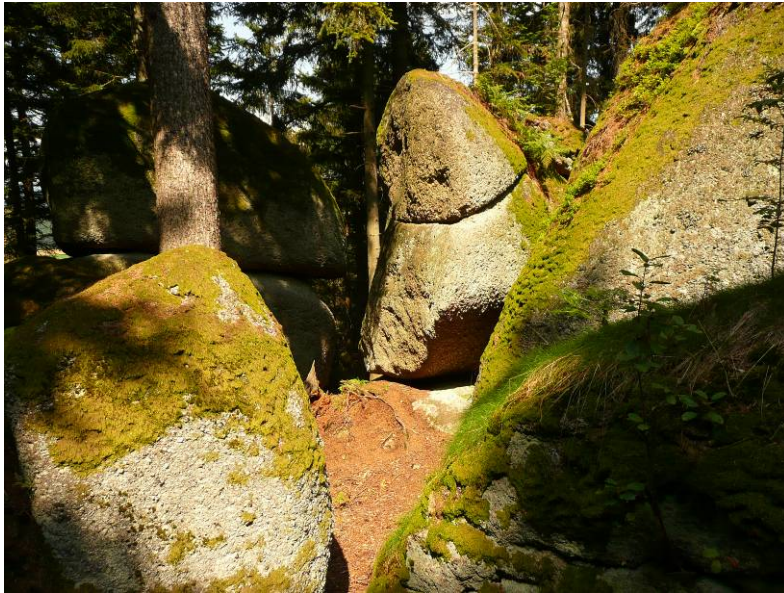
Versteinerte Heufuhre, Kranzberg, St. Georegen am Walde

Etwas oberhalb der Kapelle befindet sich dann wieder ein **imposanter Opferstein** an
einen erhabenen Felsen.



Opferstein, Kranzberg, St. Georgen am Walde

Weiter geht's an sehr interessanten Plätzen vorbei bis zum Gipfel des Kranzbergs. Dort treffen wir dann u.a. noch auf das **Steinlabyrinth**.



Steinlabyrinth, Kranzberg, St Georgen am Walde

Die Tour ist sehr abwechslungsreich und so merkt man die zuvor gemachten Höhenmeter erst beim nun folgenden steilen Abstieg nach St. Georgen. Wie schon oben gesagt, die kurze Wanderung am Kranzberg ist sehr empfehlenswert.

„Nun ist aber Schluss für heute“ –diesem Wunsch unseres betagten Wauzls kommen wir natürlich sofort nach (die Hitze heute macht aber auch uns ganz schön zu schaffen).

Wir fahren noch etwas südlich bis **Waldhausen im Strudengau**, wo wir auf dem dortigen **WoMo-Stellplatz** den heutigen Tag mit einem erfrischenden Bad im nahegelegenen See und mit einer gegrillten Forelle ausklingen lassen. Außerdem kündigt sich schon wieder ein Gewitter an...die Zähne vom Wauzl werden nach diesem Urlaub ganz abgeschabt sein...

Anmerkungen von Kni:

3 sehr schöne Orte, besonders gut gefiel mir der Ort am Felsensteiner Kreuz. Es war sehr angenehm, dass die Kapelle unverschlossen war, was heutzutage leider nicht mehr oft der Fall ist.

Erfrischt von Bad und kühlem Wind der aufkommt, genieße ich den restlichen Abend und trinke auf die Gesundheit meiner Lieben...

Ganz liebe Grüße vom Igel...

07.08.2012, Dienstag

Nachdem es heute Nacht wie aus Eimern geschüttet hat, ist der heutige Morgen etwas frostig. Aber die Wolken haben sich gelichtet und zum Wandern ist's eh besser wenn der „Planet nicht so strahlt“.

Heute überschreiten wir die Grenze von Oberösterreich nach Niederösterreich ins **Waldviertel**. Wir wollen hier bei **St. Oswald** den **Herzsteinweg** bewandern. Natürlich kürzen wir auch hier etwas ab und beginnen die Wanderung etwas nördlich von **St. Oswald**, an der Kreuzung der Straße nach **Dorfstetten (Stiegeramt)**. Die Route ist durchwegs sehr gut beschildert und so ist der Wanderweg leicht zu finden. Es geht gleich ziemlich steil bergauf zum **Aussichtspunkt Hauptmann Meyer Ruhe**.

Ein wirklich schöner **Blick nach St Oswald** tut sich auf und nur einige Meter weiter befindet sich auch ein schöner „**Opferstein**“.



Hauptmann Meyer Ruhe, Herzsteinweg, St. Oswald



Opferstein bei der Hauptmann Meyer Ruhe, Herzsteinweg, St. Oswald

Weiter folgen wir der gelben Beschilderung des Herzsteinwegs (Nr. 11). Bald kommen wir an eine Wiese auf der einer der drei Höhepunkte dieser Wanderung auf uns wartet: Das „**Steinernerne Kornmandl**“. Natürlich gibt's auch hierzu wieder eine „Versteinerungslegende“, aber Fakt ist: Man konnte und kann den frei, mitten im Feld stehenden Felsen perfekt als Sonnenuhr benutzen!



Steinernes Kornmandl, Herzsteinweg, St. Oswald

Fast gegenüber geht es nun einen Stichweg bergan zum „**Totenkopf-Stein**“
Ich muss schon echt sagen, wir haben ja nun schon sehr viele „Stoana“ besucht, aber so was haben wir noch nicht gesehen. Die Felsformation ist wirklich sehr beeindruckend, bedrohlich und lebensbejahend zugleich. Nicht umsonst sollen dort Tod und Leben beieinander wohnen. Der Schädel im Fels blickt übrigens genau nach Norden! In Richtung des Totenreichs der Kelten /Germanen und sonstigen Urvölker...



Totenkopfstein, Herzsteinweg, St. Oswald

Man kann dem „Toten“ natürlich „auf's Dach steigen“ und auf der gesichtsabgewandten Seite findet man eine behauene Sitzschale und ein „V“ vor einer Steinschale – eindeutig die Seite des Lebens. Sehr beeindruckend!

Weiter geht's in Richtung des Namensgebers dieser Wanderung, dem **Herzstein**. Zuvor bleibt Schmi allerdings noch fast das eigene Herz stehen. Wäre er doch fast auf eine riesige Schlange getreten, die sich mitten auf dem Weg sonnte. Kni identifiziert diese sofort als zu groß gewordene Ringelnatter, also ungefährlich...aber so nah beim **Totenstein**...man kann ja nie wissen...

Der **Herzstein** ist ein ebenso beeindruckender Fels wie der **Totenstein**. Auch so was haben wir bisher nie gesehen.

Dieser Stein muss auf unsere Vorfahren wie die Manifestation der Mutter Erde gewirkt haben. Unter den Wurzeln des Herzens kann man durchkriechen und auf der anderen Seite befindet sich wieder eine Schale im Stein.



Herzstein, Herzsteinweg, St. Oswald

Nicht nur wegen diesen Steinformationen macht die Wanderung besonders Laune, man kann immer wieder tolle Ausblicke auf die liebevolle Landschaft werfen.

Allerdings sind wir von dem ständigen „auf und ab“ schon ganz schön platt, als wir unseren Scotty wieder erreichen.

U n d - man möchte es kaum glauben, den letzten Anstieg auf den **Stockberg** lassen wir aus, obwohl auch dort eine „**Blutschüssel**“ sein soll...langsam werden wir wirklich alt....

Danach machen wir uns auf den Weg gen Norden nach **Arbesbach** um auf dem dortigen **WoMo Stellplatz** zu übernachten. Letztes Jahr war dieser noch kostenlos,

seit April 2012 muss man aber 5,-EUR dafür lohnen. Das ist aber bei V/E und schönem Platz ganz o.k..

Zuvor „mussten“ wir aber noch den Umweg über das **Mohndorf Armschlag** machen, Kni wollte dort eine Mohnmühle kaufen, um unsere Kaffeemühle nicht mehr so schrecklich quälen zu müssen. Als Schnäppchen kann man diese allerdings nicht bezeichnen - da sind die 5,-EUR für den Stellplatz dann doch wieder ziemlich günstig...

Morgen geht's dann weiter nach Langschlag zum dortigen Steinwanderweg.

Anmerkungen von Kni:

Wirklich zwei beeindruckende Felsformationen! Gut dass ich nicht fahren muss, so kann ich wie unser Hund während der Fahrt ein bisschen ruhen...

Der Abstecher nach Armschlag hat sich gelohnt, endlich die gewünschte Mühle, frischer Mohn und ein Stück Mohnkuchen. War sehr lecker – zuhause gibst dann selbstgebackenen...

Unbedingt erwähnen muss ich noch unseren spontan Abstecher zur Burg Rappottenstein. Eine sehr schöne gut erhaltene Burg aus ungewöhnlich hellem Stein. Da wir zu faul für die 50-minütige Führung sind, begnügen wir uns mit der Außenansicht und einem leckeren Kaffee-Melange in der Burgschenke.



Burg Rappottenstein

Während Schmi schreibt, gehe ich noch eine Runde um den kleinen Badesee in Arbesbach, sehr hübsch angelegt, sogar mit Barfußpfad.

Jetzt gibt's noch Lamm und dann lassen wir den Tag, der wieder gutes Wetter hatte, ausklingen. Allmählich wird Schmi seinem Ruf als Schlechtwetterurlauber nicht mehr gerecht. Sehr, sehr gut... ☺